



# Firmung

Bestärkung durch Gottes Geist





«Philipp ..., Sarah ..., Urs ..., Zoe ..., sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist!» Mit diesen Worten wird dir, ob du nun Philipp, Sarah, Urs, Zoe oder anders mit Vornamen heisst, in der Firmung Gottes Heiliger Geist persönlich zugesagt und geschenkt.

In der Firmung bist du selbst an der Reihe. Du wirst gefragt: Bist du bereit, dein Leben am Vorbild Jesu Christi zu orientieren? Bist du bereit, dich für die Gemeinschaft der Kirche zu engagieren? Bist du bereit, dem Schwächeren beizustehen? Will ich ein christliches Leben führen?

Ja oder nein? Lass dich bestärken durch den Heiligen Geist. Ahme Jesus Christus, das sichtbare Bild des unsichtbaren Gottes, auf deinem weiteren Lebensweg nach. Wir wünschen dir Gottes Segen und Freude für deinen Weg zur Firmung und darüber hinaus.

Mit freundlichen Grüssen

Für die Pfarrei:



Bistum Basel  
Diocèse de Bâle







### **Zeichen der Nähe Gottes**

Die römisch-katholische Kirche kennt sieben Sakramente: Taufe, Firmung, Eucharistie, Beichte, Ehe, Priesterweihe und Krankensalbung. Diese Sakramente sind wirkmächtige «Zeichen der Nähe Gottes». Sie sind mit Worten verknüpfte Zeichenhandlungen, in denen die Verbundenheit Gottes mit den Menschen und sein Handeln für sie in besonderer Weise zum Ausdruck kommen.

Die Sakramente haben sichtbare und unsichtbare Seiten: Man kann sie sehen und anfassen wie die Hostie bei der Feier der Eucharistie oder das Wasser bei der Taufe. Zugleich sind Sakramente auch unsichtbar, weil der mit seiner unendlichen Liebe wirkende Beistand Gottes nicht direkt spürbar ist. Im Unsichtbaren verborgen erfahren wir Gottes Liebe im Gegenüber, in den Handlungen und Erlebnissen. Durch die Sakramente verbündet sich Gott mit den Menschen immer wieder zum Heil der Menschen.

### **Den Dialog ins Rollen bringen**

Die Sakramente werden an zentralen Punkten des menschlichen Lebensweges gefeiert: Von der Geburt über das Erwachsenwerden bis hinein in Krankheit und Tod erfahren Menschen in der Feier der Sakramente die heilende und helfende Zuwendung Gottes. So bilden die Sakramente eine Art Zeichensprache, in der sich Gott und Mensch verständigen. Die Feier der Sakramente ist ein Dialog: Gott kommt und spricht zu uns. Wir antworten und bekennen unseren Glauben.

In der römisch-katholischen Kirche gelten Taufe, Eucharistie und Firmung als die Sakramente der Eingliederung in die Gemeinschaft der Glaubenden. Sie werden auch «Initiationssakramente» genannt. Sie führen die (Neu-) Aufgenommenen in den christlichen Glauben ein und befähigen sie zu einem Leben aus dem Glauben.



## Das Sakrament der Firmung – Ende und Anfang zugleich

Bei der Hinführung zum Sakrament der Firmung kommen unterschiedliche Ansätze und Prozesse in Gang. Sie zeigen dir auf, dass es verschiedene Zugangswege zum christlichen Glauben und Leben gibt. Sie bewirken ebenso, dass du dich intensiver mit dem Glauben auseinandersetzt. Dabei ermutigen sie dich, dein Leben mit den Augen einer Christin, eines Christen zu betrachten.

Das Sakrament der Firmung bildet den feierlichen Abschluss der sakramentalen Einführung eines Menschen in die Gemeinschaft der Christinnen und Christen. Dabei ist der Heilige Geist die lebensspendende Kraft Gottes. Seine Hilfe soll dir auf dem Weg des Erwachsenwerdens und der Selbständigkeit mitgegeben werden. Du wirst mit dem Chrisamöl gesalbt und so vereint mit Jesus Christus, denn Christus heisst übersetzt «Gesalbter».

Den Heiligen Geist erfahren meint nach der Bibel nichts anderes, als Gott zu begegnen und sich von ihm ansprechen zu lassen. Zu merken, dass seine Kraft in unserem Leben am Wirken ist und auch in uns und durch uns wirken kann. Den Geist Gottes erfahren heisst: Zu spüren, dass gerade bei allem Schlechten und Negativen in der Welt es dennoch viel Hilfsbereitschaft, Solidarität, verantwortlichen Umgang mit der Schöpfung und Einsatz für eine menschlichere Welt gibt und braucht.

Wenn du dieses Geschenk dankbar und vertrauensvoll annimmst und in deinem Leben offen bleibst für das Wirken des Heiligen Geistes, die Kraft Gottes, dann kannst du erfahren, dass dieser Geist Gottes dir wirklich hilft und beisteht. Du kannst spüren, wie dieser Geist Gottes in dir und durch dich Dinge bewirken kann, die du aus eigener Kraft gar nicht schaffen könntest.



### Die Feier der Firmung

Die Firmung ist ein freudiges Fest in deiner Pfarrei. Dazu gehört, dass der Diözesanbischof in deine Pfarrei kommt. Er ist als Vorsteher der Ortskirche des Bistums der erstberufene Firmspender.

Neben dem Diözesanbischof können auch Priester, die in enger Zusammenarbeit mit ihm die Kirche leiten oder eine andere Verantwortung in der Kirche wahrnehmen, mit der Firmspendung beauftragt werden. Dazu zählen der Weihbischof und andere von ihm beauftragte Priester. Das Sakrament der Firmung wird immer im Rahmen einer Eucharistiefeier gefeiert und gespendet. Der Firmgottesdienst enthält folgende zentrale Elemente und Zeichen: Das gemeinsame Glaubensbekenntnis – die Herabrufung des Heiligen Geistes – die Handauflegung – die Salbung mit Chrisam.

### Das gemeinsame Glaubensbekenntnis

Die versammelte Gemeinschaft bekennt ihren Glauben an Gott, den Vater, an den Sohn Jesus Christus und an den Heiligen Geist. Sie bezeugen ihren Glauben an die Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, die Vergebung der Sünden, die Auferstehung der Toten und an das ewige Leben.

### Die Herabrufung des Heiligen Geistes

Der Firmspender lädt die Gemeinde zum Gebet ein. Er breitet die Hände über die Firmandinnen und Firmanden aus und betet: «Allmächtiger Gott, du hast diese jungen Christen in der Taufe aus dem Wasser und dem Heiligen Geist neues Leben geschenkt. Wir bitten dich, sende ihnen den Heiligen Geist, den Beistand. Gib ihnen den Geist der Weisheit und der Einsicht, des Rates, der Erkenntnis und der Stärke, den Geist der Frömmigkeit und der Gottesfurcht durch Christus, unsern Herrn. Amen.»

### Die Handauflegung

Gemeinsam mit deinem Paten/deiner Patin stehst du vor dem Firmspender. Dein Pate/deine Patin legt die rechte Hand auf deine Schulter und der Firmspender legt dir seine Hand auf deinen Kopf. Diese Handauflegung bei der Firmung bedeutet: Der Heilige Geist will dich in deinem Leben beschützen und beleben. Dieses sinnenhafte Zeichen steht auch für die Nähe Gottes und seine Annahme ist auch eine Geste des Segnens und der Aussendung.

### Die Salbung mit Chrisam

Früher wurden Könige mit Öl als Zeichen der Auserwählung gesalbt. Bei der Firmung salbt dich der Firmspender auch mit Öl und macht mit dem Chrisamöl das Kreuz auf deine Stirn. Er will damit sagen: Du bist von Gott auserwählt, um für ihn in der Welt Zeugnis zu geben. Der Heilige Geist will dich dazu stärken. Die Salbung mit Chrisamöl erfolgt im Zeichen des Kreuzes, begleitet von den Worten: «Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.» Dieser Geist Gottes soll dein Leben fortan prägen.



### Deine Firmpatin/dein Firmpate

Für deine Firmung steht dir eine Firmpatin/ein Firmpate zur Seite. Deren Aufgabe ist es, dir auf deinem Lebens- und Glaubensweg den Rücken zu stärken und für dich Ansprechpartner/-in zu sein. Du kannst als deinen Firmpaten oder als deine Firmpatin eine dir nahestehende Person wählen, die selbst schon gefirmt wurde.

Während der Firmspendung legt dir dein Pate/deine Patin die Hand auf die Schulter. Diese Symbolik drückt aus: Ich bin bei dir und ich begleite und bestärke dich auf deinem Lebens- und Glaubensweg. Vor diesem Hintergrund ist es sinnvoll, wenn Firm- und Taufpate identisch sind. Der Pate/die Patin ist katholisch, gefirmt, mindestens 16 Jahre alt und gehört der Gemeinschaft der Kirche an.

Verschiebe die Suche nach deinem Paten oder deiner Patin nicht bis zur Firm anmeldung, sondern nimm dir genügend Zeit dafür. Deine Patin bzw. dein Pate kann dir so bereits in den Wochen vor der Firmung zur Seite stehen.





### Lied und Gebete

Wind kannst du nicht sehen,  
ihn spürt nur das Ohr  
flüstern oder brausen wie ein mächtiger Chor.

Geist kannst du nicht sehen,  
doch hör, wie er spricht  
tief im Herzen Worte voller Trost und Licht.

Wind kannst du nicht sehen,  
aber, was er tut:  
Felder wogen, Wellen wandern in der Flut.

Geist kannst du nicht sehen,  
doch, wo er will sein,  
weicht die Angst und strömt die Freude mächtig ein.

Hergesandt aus Welten,  
die noch niemand sah,  
kommt der Geist zu uns, und Gott ist selber da.

In diesem modernen Kirchenlied wird der Wind mit dem Heiligen Geist verglichen. Zugleich öffnet sich darin das tiefste Geheimnis unseres Lebens: Gott ist da und er ist in mir! Beide, Geist wie Wind, kannst du nicht sehen, aber hören. Du brauchst ihn nur annehmen und dich öffnen. Die nachfolgenden Gebete um den Heiligen Geist drücken die Hoffnung und die Zuversicht aus, dass das Wirken des Heiligen Geistes konkret erfahrbar werde, auch heute in dir:

Atme in mir, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges denke.  
Treibe mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges tue.  
Locke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges liebe.  
Stärke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges hüte.  
Hüte mich, du Heiliger Geist, dass ich das Heilige nimmer verliere.  
(Aurelius Augustinus)

Komm, Heiliger Geist,  
du Geist der Wahrheit, die uns frei macht.  
Du Geist des Sturmes, der uns unruhig macht.  
Du Geist des Mutes, der uns stark macht.  
Du Geist des Feuers, das uns glaubhaft macht.

Komm, Heiliger Geist,  
du Geist der Liebe, die uns einig macht.  
Du Geist der Freude, die uns glücklich macht.  
Du Geist des Friedens, der uns versöhnlich macht.  
Du Geist der Hoffnung, die uns gütig macht.  
Komm, Heiliger Geist!  
(Leonardo Boff)

### Texte aus der Bibel

Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daher fährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen liess sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab. (Apg 2, 1–4)

Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. (Mk 1, 10)

Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist. (Röm 5, 5)



Bistum Basel  
Diocèse de Bâle

Bischöfliches Ordinariat • Postfach 216 • Baselstrasse 58 • CH-4501 Solothurn

Besuchen Sie uns auf Facebook, Twitter und YouTube.



/ bistumbasel